

Jubiläum: Prominente Gäste gratulieren der Einrichtung in Höxter zum 25. Geburtstag

Kopten-Kloster bietet Verfolgten Schutz

Von Holger Spierig

■ **Höxter.** Vertreter aus der Europa-, Bundes- und Landespolitik haben das koptisch-orthodoxe Kloster in Höxter-Brenkhausen zum 25-jährigen Bestehen gewürdigt. Der Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Volker Kauder, sagte: „Das Kopten-Kloster ist ein Geschenk für Deutschland“. EU-Politiker Elmar Brok (CDU) würdigte die Vermitt-

lerrolle des Klosters und seines Bischofs Anba Damian zwischen abendländischer und orientalischer Kultur. Landtagspräsident André Kuper (CDU) hob das Engagement für Flüchtlinge hervor.

Bischof Anba Damian äußerte sich dankbar über die Entwicklung des Klosters. Vor 25 Jahren sei man ohne fertiges Konzept und Finanzplan in ein unbewohnbares Barockkloster eingezogen. Mit großer Überzeugung sei es zu einem geistlichen Zentrum und einem Haus der Ökume-

ne ausgebaut worden, sagte Damian, der als Bischof für Norddeutschland zuständig ist. Angesichts der wachsenden Zahl an Besuchern plane er den Bau eines Gästehauses. Die koptisch-orthodoxe Kirche hatte das Kloster 1993 zum symbolischen Preis von einer D-Mark vom Land erhalten.

Nach Worten von Kauder können Christen von der koptisch-orthodoxen Kirche lernen. Kopten zeigten den finanziell bessergestellten Christen, was Christsein bedeute. Sie

legten ein beispielhaftes Glaubenszeugnis ab. „Das Kloster ist Begegnungsstätte für alle Christen“, würdigte Kauder.

Brok hob den Einsatz für die christliche Minderheit in Ägypten hervor. Jeder Mensch müsse die Möglichkeit haben, seine Religion zu praktizieren, ob im Privaten oder gemeinsam mit anderen Gläubigen. André Kuper erklärte, das Kloster sei eine Zuflucht für Verfolgte, Bischof Damian sei ein Anwalt religiös oder politisch Verfolgter.



Neue Westfälische - Höxtersche Kreiszeitung

Neue Westfälische

Weserwallfahrt zum Abschluss

25 Jahre koptisches Kloster in Brenkhausen: Weltliche und geistliche Würdenträger aber auch viele Menschen aus Brenkhausen und von überall her nehmen an der Jubiläumsfeier teil

Höxter/Brenkhausen. In einem Weidenkörbchen trieb Moses einst auf dem Nil. Er wurde gefunden und gerettet und errettete später sogar das Volk, das ihn einst töten lassen wollte. Die Weser ist weniger biblisch als der Nil und das Passagierschiff Höxter deutlich stabiler als ein Weidenkörbchen und doch war die Weser gestern die metaphorische Brücke von Brenkhausen nach Kairo, dem Sitz der altorientalischen, koptischen Kirche in Ägypten. „Wir wollen damit heute auch ein Zeichen der Gemeinschaft setzen“, lud Generalbischof Anba Damian (63), höchster koptischer Würdenträger in Deutschland seine Gäste zu einer Schiffswallfahrt von Höxter zum Weltkulturerbe Corvey ein.

Das koptische Kloster in Brenkhausen feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Der gestrige Abschluss stand ganz im Zeichen der Ökumene. Vor der Weserwallfahrt hatte der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker in der Klosterkirche in Brenkhausen mit vielen Gläubigen verschiedenster Konfessionen eine Agape-Feier abgehalten. Nach der Weserwallfahrt fand in der evangelischen Kilianikirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Auch der Superintendent des Kirchenkreises Paderborn, Volker Neuhoff, sowie Landessuperintendent Dietmar Arends und der westfälische Oberkirchenrat Ulrich Möller nahmen neben zahlreichen Vertretern der orthodoxen Glaubenswelt an den Feierlichkeiten teil.

Der Samstag stand im Zeichen des theologischen Diskurses. Bei dem Festsymposium wurde mit führenden Theologen unter anderem auch „die ökumenische Bedeutung der Koptischen Kirche

im Rahmen der ökumenischen Dialoggespräche“ diskutiert wie auch die „gesellschaftspolitische Rolle der koptischen Kirche im heutigen Ägypten“. An dem Symposium nahmen auch der Berliner evangelische Bischof Markus Dröge sowie der Essener Weihbischof Wilhelm Zimmermann teil.

Die Rolle der Koptischen Kirche in Deutschland und in der Welt war auch Thema beim Festakt am Freitagabend, an dem auch NRW-Landtagspräsident André Kuper, Unions-Fraktionschef Volker Kauder, seit 2005 der mit Abstand am längsten amtierende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, teilnahmen. Aus Berlin war auch der ägyptische Botschafter Badr Abdelatty angereist.

Der Botschafter würdigte Anba Damian als wichtigen Vermittler bei aktuellen Problemen und einer Stimme aus Deutschland, der gern Gehör geschenkt werde. Abdelatty verurteilte die Anschläge in seinem Land auf koptische Kirchen als kriminelle Akte. „Unser Ziel muss es sein, dass alle Ägypter in Ägypten gleich sind“, sagte Abdelatty.

CDU-Politiker Volker Kauder erinnerte an den schweren Stand, den Christen im Nahen Osten hätten. „Das koptische Kloster in Brenkhausen zeigt uns begüterten Christen in Deutschland, was Christsein tatsächlich bedeutet“, sagte Kauder. Gerade die koptischen Christen würden ein beispielhaftes Glaubenszeugnis ablegen. Voller Tatenkraft und mit einer nicht endenden Freundlichkeit habe Bischof Damian in Brenkhausen eine Begegnungsstätte für alle Christen geschaffen.

Der Europaparlamentarier Elmar Brok

würdigte Bischof Damian als einen „Kenner beider Welten“ der für Integration und Verständnis zwischen den abendländischen und orientalischen Kulturen werbe.

Landtagspräsident André Kuper erinnerte auch an das Engagement mit der die Koptische Kirche sich in der Zentralen Unterbringungseinrichtung in Bortreisch engagiere.

»Kenner beider Welten, der für Verständnis zwischen der abendländischen und orientalischen Kulturen wirbt«

„Sie leben hier kein Blattgoldchristentum, sondern den Gedanken des Dienstes und der Nächstenliebe, der Religionsfreiheit und der Menschenwürde“, sagte Kuper. Bischof Anba Damian bezeichnete der Landtagspräsident als einen Anwalt aller religiös und politisch Verfolgten.

Der heimische Bundestagsabgeordnete Christian Haase aus Beverungen würdigte das Kloster als einen Ort der guten Begegnungen.

Landrat Friedhelm Spieker hob das aktive Engagement des koptischen Klosters für die Klosterregion Kreis Höxter hervor.

Bürgermeister Alexander Fischer brachte seine Wertschätzung gestern Abend bei einem Empfang im Historischen Rathaus zum Ausdruck.

Bischof Anba Damian betonte, dass dieses Fest vor allem ein Fest der Danksagung sei, denn ohne die breite Unterstützung auf allen Ebenen, wären die Ziele nicht zu erreichen gewesen. Bischof Damian: „Wir haben noch viele Visionen und werden diesen Weg mit Gottes Hilfe weiter beschreiten.“

© 2018 PMG Presse-Monitor GmbH

Ort der Begegnung und der Ökumene

Festakt zum 25-jährigen Bestehen: Spitzenpolitiker Volker Kauder (CDU) ruft zur Freude am Glauben auf

Von Sabine Robrecht

Brenkhausen(WB). Leidenschaftliche Bekenntnisse zum christlichen Glauben und anerkennende Worte für die großen Verdienste der Kopten um ein freundschaftliches Miteinander der Religionen und Kulturen haben den Festakt zum 25-jährigen Bestehen des koptisch-orthodoxen Klosters mit viel Prominenz am Freitagabend in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist geprägt. Zu den Gästen gehörte auch der Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie, Prinz Asfa-Wossen Asserate.

»Wer Bischof Damian kennen lernt, kommt nicht mehr von ihm und den Kopten los«, sprach Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, in seiner Festrede aus eigener Erfahrung. Erst vor wenigen Tagen aus Ägypten zurückgekehrt, richtete der Spitzenpolitiker dem Würdenträger und Abt des Klosters Brenkhausen herzliche Grüße des koptischen Kirchenoberhauptes, Papst Tawadros II., aus. Kauder verbindet eine tiefe Freundschaft zu den Kopten, bei denen die Lebensfreude, die Jesus den Menschen schenken wollte, viel sichtbarer werde als bei uns europäischen Christen. »Wir müssen zeigen, dass es etwas Schönes ist, Christ zu sein«, schlussfolgerte Kauder. Vor dem Hintergrund zunehmender Kirchenferne sei die Entsendung der Kopten nach Deutschland kein Zufall. »Sie waren ausersehen, hier kraftvoll zu wirken. Ich betrachte Ihren Weg nach Deutschland als glückliche Fügung und Gottes Entscheidung.«

Diesen Gedanken brachte auch André Kuper, Präsident des NRW-Landtags, eindringlich ins Wort: »Sie folgen

einem Ruf. Sie haben eine Mission.« Dies sei ein Ruf in die Freiheit. Kuper dankte Bischof Damian dafür, an dieser Idee festgehalten zu haben – »dass Sie eine Stätte der Freiheit hier in Brenkhausen aufbauen«. Das Kloster sei aber auch eine Zufluchtsstätte für Verfolgte. Und ein Ort der Begegnung. Daher freue er sich, an diesem Abend mit dem ägyptischen Botschafter, Dr. Badr Abdelatty, »über den Frieden der Welt und den Beitrag der Religionen ins Gespräch zu kommen«.

Der Botschafter formulierte zuvor in seinem Grußwort die Vision einer friedlichen und toleranten Koexistenz der Religionen im Mittleren Osten. Alle Menschen seien Geschöpfe Gottes und somit gleich. Ägypten bewege sich in eine rechtmäßige Richtung. Der Botschafter dankte Volker Kauder und dem Europaabgeordneten Elmar Brok (CDU) für ihr Engagement für Ägypten. Und: Die Hilfsbereitschaft gegenüber muslimischen Flüchtlingen sei beispielgebend für ein friedfertiges Miteinander, wandte sich Abdelatty an Bischof Damian und die gesamte Festgemeinde. Der Botschafter und auch der Europaabgeordnete Elmar Brok verwiesen darauf, dass Ägypten das Land sei, das der Heiligen Familie in Jesu Kindheit Zuflucht gewährt hat. »Diese Offenheit zeigen die Kopten heute noch«, verwies Elmar Brok auf Bischof Damians Gastfreundschaft. Der Einsatz für die koptischen Christen in Ägypten »muss Bestandteil unseres Lebens und unserer Politik sein«, ließ Brok keinen Zweifel.

Die Ökumene gebe dem Kloster Brenkhausen etwas ganz Besonders, würdigte der CDU-Bundestagsabgeordnete Chri-

stian Haase das Wirken der Kopten. Um die Botschaft des Evangeliums neu zu entdecken, seien Orte des Findens notwendig. Einen solchen habe Bischof Damian geschaffen.

Das Zusammenleben mit den Brenkhäusern, unter denen sich der Bischof und seine Mitbrüder nach eigenem Bekunden nie als Gäste, sondern gleich als Mitbürger empfunden haben, rückte Landrat Friedhelm Spieker in den Mittelpunkt. Die Einweihung des Klosterweges im Rahmen des ersten ökumenischen Dorf-Kirchentages in Brenkhausen im Mai 2017 habe ihn beeindruckt.

»Das Miteinander ist vorbildlich.« Diese Verbundenheit liegt auch Pastor Tobias Spittmann am Herzen. Er moderierte den Festakt und erinnerte an die Geschichte des Klosters, in dem nach den Zisterzienserinnen und den Benediktinerinnen nun eine dritte Gemeinschaft einen Ort für Menschen geschaffen habe, die Gott suchen.

Bischof Damian hat noch Visionen, wünscht sich die Anerkennung als Körperschaft öffentlichen Rechts und möchte im Kloster eine Eremitage einrichten. »Wir haben noch viel vor.«

Für diese Pläne und für ein Miteinander in Frieden erbat drei Würdenträger mit einer großen ökumenischen Geste gemeinsam den Segen Gottes: der Metropolit der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Deutschland, Augoustinos, der katholische Bischof em. Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen) und der evangelische Superintendent Volker Neuhoff.

© 2018 PMG Presse-Monitor GmbH